

KA. 2.09.04

# Besucher des Waldgottesdienstes trotzten der kühl-feuchten Witterung

## Umfassende Betreuung durch Vereine – Spende für Hilfsprojekte in Ekuador und Ghana

NIDDA (dt). Der diesjährige Waldgottesdienst in der „Alte Burg“ bei Nidda-Kohden war trotz kühl-feuchter Witterung wieder gut besucht. Die Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda hatte rechtzeitig Vorsorge getroffen und für Regenschutz gesorgt. Die obligatorische, deftige Erbsensuppe kam wieder gut an. Pfarrer Jörg Röhm von der evangelischen Stadtkirche in Nidda hielt die Predigt. Zuvor berichteten die Kirchenvorstände Anja Bing und Beate Harbich-Schönert von der Schöpfung in sieben Tagen.

In seiner eindrucksvollen und anschaulichen Predigt erzählte Pfarrer Röhm von einem schönen Garten im Urwald, der von einem unsichtbaren Gärtner, von Gott, gestaltet war. Er kam zu der Erkenntnis, dass die Spur, die Gott hinterlässt, ein Garten ist, nämlich unsere Welt. Der Gärtner liebt seinen Garten und kümmert sich darum. Wir, die Menschen als Teil dieses wunderbaren Ganzen, sollten uns die Natur um uns herum bewusster machen. Die umrahmenden Lieder wurden vom Posaunenkorps Ulfa begleitet. Dem Anlass entsprechend wurde unter anderem „Danke für diesen guten Morgen“, „Geh ans mein Herz und suche Freud“ und zum Abschluss das ergreifende Lied „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen.

Die Helfer der Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sorgten



Unter dem Regenschutz verlief der Waldgottesdienst trocken.

Bild: Eckhardt

nach Abschluss dieses romantischen und feierlichen Gottesdienstes für das leibliche Wohl der Besucher, Bernd Hermann hatte zum Abschluss dieses Vormittags in der vom Roten Kreuz bereit gestellten Gulaschkanone eine hervorragende Erbsensuppe gekocht, die zum Selbstkostenpreis angeboten wurde. Die meisten Besu-

cher nutzten das Angebot und verweilten noch im sommerlichen Wald, in dem sich jetzt auch die Sonne zeigte. Ein besonderer Dank galt auch Landwirt Otto Müller aus Kohden, der erneut seine Wiese als Parkplatzfläche zur Verfügung gestellt hatte. Die Kollekte wurde für die Hilfsprojekte in Ekuador und Ghana gespendet.